

Lohn verspielt die eigene Hoffnung

Fußball-Kreisliga-A: Rhenania landet weit hinter Platz zwei. Mindestens fünf Neuzugänge, Sichone bleibt Trainer.

VON CARSTEN ROSE

ESCHWEILER-NEU-LOHN Das Spiel am morgigen Sonntag in Titz ist das letzte der Fußballsaison in der A-Liga, und weil es für Rhenania Lohn sportlich um nichts mehr geht, bezeichnet Nicolas Mürkens diese Partie als „langweilig“. Den Jungen Geschäftsführer und Mann für so vieles

„Wir werden eine Mannschaft formen, die in der Lage ist, wieder unter den ersten vier Teams mitzumischen.“

Nicolas Mürkens, Geschäftsführer bei A-Ligist Rhenania Lohn

bei der Rhenania wurmt es, dass er das so sagt. Denn der 21-Jährige, die Mannschaft, der Verein hatten insgeheim gehofft, dass die morgige Partie spannender oder angenehmer

wird – im besten Fall wäre der zweite Platz besiegelt und die Rhenania aufgestiegen. Wäre. Je nach Ausgang des letzten Spieltags landen die Lohner nun auf Rang vier oder fünf. Mürkens ärgert der Tabellenstand, weil er eigentlich die längste Zeit der Spielzeit die Hoffnung auf den Aufstieg genährt habe. „Wir waren drei Viertel der Saison in der Nähe der Aufstiegsplätze und haben uns das Ganze durch wenige Spiele kaputt gemacht“, sagt Mürkens. „Ich hatte den Eindruck, die Mannschaft war nicht abgewichtet genug.“ Individuelle Fehler hätten insbesondere in den vergangenen drei Monaten dazu geführt, dass Lohn sich seine gute Ausgangslage verspielt hat. Speziell einige Platzverweise, betont Mürkens. Die fehlende Disziplin lässt sich auch in einer Statistik nachlesen: In der Fairnesstabelle des Onlineportals Fussball.de steht Lohn auf Platz zwölf von 16

Hat eine turbulente erste Saison als Geschäftsführer hinter sich: der 21-jährige Nicolas Mürkens.

FOTO: HAUCK



mit 64 Gelben, zwei Gelb-Roten und vier Roten Karten. Nach Ederen und der SG TSV Düren (je sechs Rote) hat Lohn die drittmeisten direkten Platzverweise kassiert. Zeitweise waren drei Spieler gleichzeitig gesperrt. Dieses Manko hatte auch Trainer Moses Sichone im April stark kritisiert, der damals schon das Wunschziel Platz zwei in Ge-

fahrt sah. Und er sollte Recht behalten. Seit dem 6:3 gegen den SC Merzenich am 23. Spieltag holte Lohn nur vier Punkte – der Abstand auf Rang zwei liegt daher vor dem morgigen Abschluss bei 22 Punkten.

Bitter: Gegen Vossenack/Hürtgen trat die Mannschaft aus Spielermangel nicht an, und mit einer Notbesetzung setzte es gegen den Zweiten und Aufsteiger TSV Düren eine 1:10-Pleite. Die hohe Niederlage aus vielerlei Gründen (Sperrn, Verletzungen, Absagen aus privaten Gründen) will Mürkens aber nicht zu hoch hängen oder gar als Sinnbild für den Saisonverlauf sehen.

„Erfahrene Spieler gesucht“

Die Saison ist abgehakt für die Lohner, die als Aufsteiger in die A-Liga-Saison im Kreis Düren gestartet sind. Und 2020, das Jahr, in dem die Rhenania ihren 100. feiert? Zum Jubiläum hofft der Verein, in der Bezirksliga zu spielen. Betonung auf: hoffen. Denn Mürkens betont ausdrücklich: „Ziele und Wünsche sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Diese Saison stand schon unter dem Motto: „Alles kann, nichts muss.“ Wie in der morgen endenden Spielzeit will die



Torschützenkönig: Kurdistan Inan Naki (r.) – hier gegen die Lohner Julian Luerken und Christian Keusgens (Mitte) – traf öfter als Rhenanias scheidender Stürmer Sven Nowak. Moses Sichone (kleines Bild) bleibt voraussichtlich Trainer.

FOTOS: HERBERT HAEMING

Rhenania 2019/20 zu den vier besten Teams zählen. „Wir formen eine Mannschaft, die wieder dazu in der Lage ist. Wir haben auch bewusst nach neuen, erfahrenen Spielern gesucht“, sagt Mürkens, der bereits fünf Neuzugänge namentlich nennen kann. Und es würden weitere Transfers folgen, auch von Spielern, die bereits in höheren Ligen gespielt haben – für Vollzugsmeldungen sei es jedoch noch zu früh.

Zur Rhenania stoßen: Abwehrspieler Marius Mürkens (19 Jahre, vorher Sportfreunde Hehlrath),

Fortuna Tino Badidila vom Mittelrheinligisten VfL Vichttal (33, ebenfalls Abwehr), jeweils vom Ligakonkurrenten SC Jülich Edrit Dervishi (28, Mittelfeld) und Abas Chahrou (24, Sturm) und der vereinslose Mohamed Amghar (21, Mittelfeld, davor Jugend Alemannia Aachen). Das Trainerteam erweitert Torwarttrainer Dirk Räder (SC Jülich). Stand jetzt, sagt Nicolas Mürkens, stehe Moses Sichone, der das Team im Dezember übernommen hat, auch in der neuen Spielzeit an der Seitenlinie.

ABGANG

Sven Nowak wechselt zum FV Eschweiler

Lohns Toptorjäger Sven Nowak wechselt zum FV Eschweiler. Dort hatte der 35-Jährige bereits in den 2000er Jahren gespielt und rekordverdächtig viele Tore geschossen. In Lohn kommt er (laut Fupa.net, exklusive dem morgigen Spiel) auf 69 Treffer in den vergangenen zwei Saisons.

K33: FPD fordert mehr Sicherheit für Radfahrer

Weg von der Fahrbahn, rauf auf einen separaten Weg, finden die Liberalen. Fraktion widerspricht Befürchtung von Anwohnern.

ESCHWEILER-DÜRWISS Die Anregungen rund um den grundsätzlichen Umbau der K33/Jülicher Straße reißen nicht ab. In dieser Woche hat nun auch die FDP-Fraktion nach Besprechungen mit Bürgern einen Antrag an die Eschweiler Verwaltung gerichtet, in dem Ideen geäußert sind, die die Planer in den kommenden Monaten berücksichtigen sollten beziehungsweise die die Stadt in die politische Diskussion einbringen möge. Aufgrund der Menge der Anregungen seitens der Bürger und

der Politik wird sich der Baustart bereits jetzt um ein gutes halbes Jahr bis nach Karneval 2020 verzögern.

Die FDP macht sich unter anderem dafür stark, dass zum Schutz von Fahrradfahrern (insbesondere Kindern) ein kombinierter, separater Weg für Fußgänger und Radler angelegt wird. Bislang ist ein Fahrradschutzstreifen auf der Fahrbahn geplant, was die FDP bei Schwerlastverkehr für zu gefährlich hält. Für Fußgänger sollen die bestehenden Überwege erhalten bleiben, fordert

die Fraktion, insbesondere der Zebrastrifen am Drimbornshof.

„Darüber hinaus sollte ein weiterer Fußgängerüberweg mit Zebrastrifen in Höhe der Tankstelle (Heinrich-Heine-Straße) in der bestehen Querungshilfe vorgesehen werden, um den Fußweg zum Einkaufszentrum sicherer zu machen“, heißt es weiter.

Und im Gegensatz zu anderslautenden Meinungen lehne die FDP eine Öffnung des Parkplatzes Fuchshofweg in Richtung Jülicher Straße

ab. Die Variante könnte zu einer Gefährdung gerade im Bereich der Haltestelle führen; und sie könnte dafür sorgen, dass der Parkplatz als Schleichweg von Verkehrsteilnehmern rege genutzt werde.

Die FDP spricht auch die Situation an der Straße Am Kleekamp an. Nahezu alle Anwohner haben sich mit einem Schreiben an die Verwaltung gegen die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung gewandt, weil sie dadurch eine starke Belastung auf der ohnehin engen Straße befür-

chten. „Die Befürchtung der Anwohner sehen wir nicht bei entsprechender und guter Ausschilderung vor und im Kreisverkehr“, schreiben die Liberalen.

Die Fraktion stellt sich außerdem auf die Seite der Betriebe entlang der Jülicher Straße: In deren Umfeld sei „anstelle eines absoluten Halteverbots ein eingeschränktes Halteverbot vorzusehen“.

Auch fordern die Liberalen, Stellplätze mit Ladesäulen für E-Autos in die Pläne aufzunehmen. (cro)

Neuer Vorstand hat erste Ideen

Bei den Jungsozialisten übernimmt Alexander Mertens die Spitze von Lukas Greven

ESCHWEILER Am vergangenen Freitag trafen sich die Jungsozialisten (Jusos) Eschweiler im „Haus Lersch“ um dort ihre Jahreshauptversammlung abzuhalten. Dabei wählten die Stimmberechtigten, insgesamt gibt es in Eschweiler derzeit 87 Jusos, einen neuen Vorstand.

Als Vorsitzender wird zukünftig Alexander Mertens amtierend. Er wie seine Vorstandskollegen wurden einstimmig gewählt. Dabei gibt es Zeichen der Solidarität über die Stadtgrenzen hinweg: Zwei Jusos aus Stolberg amtierten als Mitglieder der Mandatsprüfungskommission.

Nachdem die Fraktionsvorsitzende Nadine Leonhard und Bürgermeister Rudi Bertram ein motivierendes Grußwort an die Jusos gerichtet hatten, legte Lukas Greven seinen Rechenschaftsbericht ab.

In seinem Rückblick auf die zurückliegenden zwei Jahre freute sich der Eschweiler Juso-Chef, der nicht wieder zur Wahl antrat, über die „produktive Arbeit“ innerhalb der

Jusos. Besonders hervor hob er dabei den Arbeiter-Liederabend, welcher im März stattgefunden hatte, denn dieser sei ein besonderes Highlight seiner Amtszeit gewesen.

In seinen Abschlussworten als neuer Vorsitzender versprach Alexander Mertens, dass es in naher Zukunft weitere Aktivitäten und Veranstaltungen geben wird. Dabei betonte er, dass sich die Veranstaltung der Jusos stärker der Öffentlichkeit öffnen werden.

Abschließend appellierte Bürgermeister Rudi Bertram an die Jusos, sich weiterhin mit Themenkomplexen sachlich auseinander zu setzen. Auch wenn diese nicht immer angenehm seien. Er betonte, dass er stolz sei, in Eschweiler noch eine große Zahl politisch aktiver junger Menschen zu sehen.

Nadine Leonhard, die Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, stellte politische Eckpfeiler wie Solidarität und Gerechtigkeit und rief die jungen Frauen und Männer im Saal dazu auf, diese Grundzü-

ge sozialdemokratischen Handelns „angepasst an das, was wir heute brauchen“, in den Vordergrund zu stellen. Sie warb um die Bereitschaft zum Dialog mit den älteren Parteifreunden.

In den anschließenden Diskussionen erarbeitete der Vorstand bereits erste Ideen: vor allem die Themen Digitalisierung und Energiewende werden Beachtung finden.

INFO

Die neuen Vorstandsmitglieder

Bei der Jahreshauptversammlung der Eschweiler Jungsozialisten wurden gewählt: Alexander Mertens (Vorsitzender), Ben Cremer (stellv. Vorsitzender), Marcel Bach (Geschäftsführer) und Angela Engels (stellv. Geschäftsführerin). Zu Beisitzern wurden bestimmt: Eva Greven, Jerome Dunkel, David Schyns und Niclas Harzheim.

Zeitzeuginnen berichten Schülern über ihre Erfahrungen



Die Schüler der Stufe Q1 des Städtischen Gymnasiums Eschweiler hatten am vergangenen Mittwoch zwei besondere Gäste in ihrem Geschichtsunterricht: Margit Kischkat und Eva Sauerermann. Die beiden Damen kamen, um über ihre Kindheit und Jugend während und nach dem Zweiten Weltkrieg zu berichten. Beide hatten beeindruckende Geschichten zu erzählen, die sich zwar in vielen Punkten voneinander unterscheiden, aber mit einer gemeinsamen Motivation an die Schüler herangetragen werden. „Die Atmosphäre in Deutschland hat sich verändert, Hetze und Verrohung werden immer mehr. Da habe ich mich verpflichtet gefühlt, von meinen Erfahrungen zu be-

richten. Ihr seid unsere Zukunft und wir wollen alles tun, um euch in eurem demokratischen Verständnis zu unterstützen und zu stärken“, sagte Margit Kischkat (Jahrgang 1939) als Einführung zu ihren Erzählungen. Eva Sauerermann (Jahrgang 1931) sieht das ähnlich. „Ich habe Angst, dass wir nicht genug auf unsere Demokratie achten, weil wir sie zu sehr als selbstverständlich ansehen“. Auf bewegende Weise haben die beiden Zeitzeuginnen die Doppelstunde für die Schüler zu einem besonderen Erlebnis gemacht und ihnen vor Augen geführt, wie nah die Geschichte doch eigentlich noch an der Gegenwart dran ist.

Foto: Angela Luz

KURZ NOTIERT

Zwei Rundgänge mit Stadtbekannt & Co

AACHEN Auf eine 5000-jährige Geschichte blickt Aachen zurück, von der ersten Besiedlung in der Steinzeit bis in die moderne Gegenwart. Der Verein Stadtbekannt & Co fasst diesen langen Zeitraum in unterhaltsame und informative anderthalb Stunden zusammen und lädt zum Rundgang „Rund um Dom und Rathaus – Aachen quer“ für Samstag, 15. Juni, ein. Neben den Fakten und Sehenswürdigkeiten erfahren die Teilnehmer Anekdoten, spannende Geschichten und vieles über die Lebensart in der Dreiländerregion. Treff: 11 Uhr, Fischmarkt am Dom.

Den Teufel in Aachen kennt jedes Kind. Wo war aber das Hexengefängnis und wo war die versunkene Kapelle. Und wer war der bucklige Musikant? Und warum sollte ein Mann nicht angetrunken am Büchel spazieren gehen? Aachen hat viele Sagen und Legenden, die der Geschichte die rechte Würze geben. Am Sonntag, 16. Juni, werden diese Fragen auf der Führung „Sagen und Legenden aus dem alten Aachen“ von Stadtbekannt & Co beantwortet und geben den Teilnehmern einen Einblick in die Sagenlandschaft Aachens. Treff: Fischmarkt um 15 Uhr.

Anzeige



Stadtbibliothek bietet Virtual Reality an

AACHEN Das Angebot von Virtual Reality in der Stadtbibliothek Aachen bietet Besuchern die Möglichkeit, eine neue Form der Wahrnehmung kennenzulernen. Bei dieser Technik tauchen die Besucher mittels einer speziellen VR-Brille in eine virtuelle Welt ein – es werden realitätsnahe Bilder dargestellt, die dem Nutzer vermitteln, selbst mitten im Geschehen zu sein. Die Mitarbeiter der Bibliothek in der Couvenstraße haben inzwischen eine Auswahl aus dem riesigen Angebot von Anwendungen getroffen: von simulierten Tauchgängen im Meer über virtuelle Erkundungen realer Orte. Voraussetzungen für die Nutzung sind der Besitz eines gültigen Benutzerausweises der Stadtbibliothek sowie ein Mindestalter von 16 Jahren. Schnuppertermine: Mittwoch, 19. Juni, von 16 bis 17 Uhr, Samstag, 29. Juni, 12 bis 13 Uhr, und Donnerstag, 4. Juli, 17 bis 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.